

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal =
Journal forestier suisse

Band: 47 (1896)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen = Bibliographie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

voisines. Chaque année l'Etat livrait 88 stères de bois de feu pour le façonnage desquels il recevait la finance de fr. 110. Conformément aux prescriptions légales ce rachat s'est effectué pour la somme de fr. 11,839.35, équivalent à vingt fois la valeur moyenne de l'usage pendant les vingt dernières années avant le rachat.

3° L'abolition du flottage par l'Eau Froide, remplacé par *l'installation d'un câble aérien* (Drahtseilriese) pour la dévestiture de la grande forêt cantonale de l'Eau-Froide sur le village de Roche. Cet établissement nécessitera une dépense totale évaluée à fr. 32,000.

4° Une modification au décret du 14 novembre 1891 concernant *l'entreprise du Reboisement de la Plaine du Rhône*, et portant les travaux à entreprendre et à achever aux sommes suivantes:

Partie agricole de fr. 5,480. — à fr. 14,077. 60

Partie forestière de fr. 46,248. — à fr. 61,886. 70

Administration de fr. 11,266. — à fr. 14,300. —

Total fr. 62,994. — à fr. 90,264. 30. Pz.

Wallis. Die Scheibe der 800jährigen Lärche von Saas-Fee, welche von der Forstverwaltung des Kantons Wallis im Forstpavillon der Schweiz. Landesausstellung in Genf ausgestellt worden war und hier allgemein bewundert wurde, ist leider auf dem Rücktransport nach Sitten zertrümmert worden. Der prächtige Abschnitt von 1,5 m Durchmesser kam in sieben Stücke zerbrochen an seinem Bestimmungsort an und ist damit ein eigentliches Kabinettstück verloren gegangen.

Bücheranzeigen — Bibliographie.

Neu erschienene Schriften — Publications nouvelles.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung Schmid, Francke & Co. in Bern. — Les livres indiqués ci-après se trouvent en vente à la librairie Schmid, Francke & Co. à Berne.)

Les Landes et les Dunes de Gascogne par C. Grandjean, Inspecteur adjoint des Forêts. Orné de 10 illustrations. Paris, J. Rothschild, éditeur, 13 rue des Saints-Pères. 1897. 94 S. in 8°.

Mündener Forstliche Hefte. Herausgegeben in Verbindung mit den Lehrern der Forstakademie Münden von W. Weise, Kgl. Preuss. Oberforstmeister und Direktor der Forstakademie Münden. Zehntes Heft. Berlin. Verlag von Julius Springer. 1896. 180 S. 8°.

Die wirtschaftliche und commerciale Beschreibung der Wälder des ungarischen Staates. Herausgegeben von Ignatz von Darányi, kön. ung. Minister

für Ackerbau. Verfasst von Dr. *Albert Bedö*, Staats-Sekretär, Ober-Landforstmeister, korresp. Mitglied der ungar. Akademie der Wissenschaften, Ritter des kais. öst. Leopold-Ordens, des Ordens der eisernen Krone und der französischen Ehrenlegion, Besitzer des Komthurkreuzes des kön. belgischen Leopold-Ordens etc. Zweite Auflage. Budapest 1896.

- I. Band: Allgemeine forstliche Verhältnisse. 592 S. gr. 4°.
- II. „ I. u. II. Teil. Lagerbuch der Wälder. 908 S. gr. 4°.
- III. „ Aerarial-Wälder. 248 S. gr. 4°.
- IV. „ In staatliche Verwaltung übernommene Gemeindewälder. 744 S. gr. 4°.

* * *

Unsere Beerengewächse. Bestimmung und Beschreibung der einheimischen Beerenkräuter und Beerenhölzer. Von Dr. *B. Plüss*, Reallehrer in Basel. Mit 72 Holzschnitten. Freiburg i. B. 1896. *Herder'sche* Verlagshandlung. 102 S. 12°. Geb. M. 1. 30.

Als Zweck dieser Publikation wird in deren Vorwort die Beantwortung der Fragen: „Wie heissen diese Beeren? Kann man sie essen oder sonst brauchen? Sind sie giftig? etc.“ bezeichnet. Es erhellt schon hieraus, dass der behandelte Stoff nicht streng wissenschaftlich abgegrenzt ist. Neben eigentlichen Beerengewächsen werden auch solche, die Scheinbeeren, kleine Apfel- oder Steinfrüchte tragen, berücksichtigt. Um dem Laien zu ermöglichen, sich in dieser bunten Gesellschaft zurechtzufinden, bringt das Schriftchen nach einer kurzen Einleitung und Erklärung der botanischen Ausdrücke, eine Übersichtstabelle zum Bestimmen der Beeren und beerenartigen Früchte nach deren Farbe und Gestalt und nach dem allgemeinen Habitus der Pflanze. Bei jeder Art wird auf die entsprechende Seite der sich anschliessenden kurzen Beschreibung aller in der Tabelle berücksichtigten Gewächse verwiesen. Eine grosse Zahl sorgfältig ausgeführter Abbildungen von Blättern, Blüten und Früchten ergänzt diesen letztern Teil des Textes in zweckmässiger Weise.

Album für Jagdfreunde. Zweites Heft. Ein Grossfolio-Heft mit 45 Holzschnitten nach Gemälden und Zeichnungen berühmter Meister. Preis in Umschlag 2 Mark, in Karton-Mappe 3 Mark, in Leinwand-Mappe 5 Mark. Verlag von *J. J. Weber* in Leipzig.

Das Album für Jagdfreunde bietet in dem soeben erschienenen zweiten Hefte fast ein halbes Hundert auf der Höhe der Technik stehender Holzschnitt-Tafeln und ermöglicht es auch der schmalen Börse, stets eine Galerie prächtiger Jagd- und Tierstücke nach Gemälden, Zeichnungen und Skizzen berufenster Meister zur Hand zu haben; wir begrüssen weithin bekannte Namen wie C. F. Deiker, Rich. Friese, Alb. Richter, Christian Kröner, Aug. und F. Specht, Ludw. Beckmann, Arthur Thiele, F. Lindner; auch der formen- und farbenfreudige Makart und der humorvolle Eduard Grützner sind vertreten. Rot- und Dammwild, Schwarz- und Federwild sehen wir im Kampf mit seinesgleichen und vom Menschen verfolgt; wir belauschen aber auch das Familienleben der Tiere im Wald und auf der Heide. Der heimische Forst und die felsigen Giganten

der Alpen, norwegische Renntierjäger, Sarden auf der Mufflonjagd, amerikanische Wapitihirsche, eine Trappenjagd in der unabsehbaren Ebene Ungarns, alles das zieht vor unserm Auge vorüber.

Das zweite Heft kann auch mit dem bereits in dritter Auflage vorliegenden ersten Hefte in einer Leinwand-Mappe vereinigt zum Preise von 8 Mark bezogen werden.

Die verbreitetsten Schmetterlinge Deutschlands. Eine Anleitung zum Bestimmen der Arten von Dr. *Richard Rössler*, Oberlehrer am Gymnasium zu Zwickau. Mit 2 Tafeln. Leipzig, Druck und Verlag von *B. G. Teubner*. 1896. 170 S. 8°. Preis in Leinwand geb. M. 1.80.

Die vorliegende Schrift ist wohl vorzugsweise für die Jugend bestimmt, dürfte aber jedem angehenden Schmetterlingssammler gute Dienste leisten. Sie bringt nach einer kurzen Anleitung zum Fangen und Präparieren der Falter, sowie einigen Notizen über deren Aufzucht, Bestimmungstabellen, die sich in der Hauptsache an den Staudinger'schen Katalog anlehnen und dadurch ausgezeichnet sind, dass sie vorzüglich solche Merkmale anführen, welche sich schon mit unbewaffnetem Auge erkennen lassen. Wie begreiflich, wurden namentlich die Grossschmetterlinge berücksichtigt, doch sind auch die wichtigeren Microlepidoptern aufgenommen, sodass ein Überblick über die ganze Ordnung geboten ist. Die beiden beigefügten Tafeln dienen zur Erläuterung der angewandten Fachausdrücke. Die Ausstattung des Buches ist eine recht gute zu nennen.

Die Forstbetriebseinrichtung nach ihren gegenwärtigen Aufgaben und Zielen. Von *Adolf Ritter von Guttenberg*, k. k. Forst- rat und Professor an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien. Mit 9 in den Text gedruckten Figuren. Wien 1896. Verlag von *Moritz Perles*. 114 S. 8°. Preis brosch. fl. 1. 40.

Der Herr Verfasser steht in der Hauptsache auf dem Boden der Judeich'schen Bestandeswirtschaft und Bodenreinertragsschule, ist jedoch geneigt, an andere Ansichten einige Zugeständnisse zu machen. Dass diese aber nicht von grossem Belang sein können, dürfte wohl daraus hervorgehen, dass als Ziel der Forst-Wirtschaft und -Einrichtung bezeichnet wird: mit dem gegebenen Waldkapital eine möglichst hohe Rente bei genügender Rentabilität, d. h. entsprechender Verzinsung des Kapitals, zu erreichen. Der Unterschied gegenüber der Judeich'schen Richtung liegt somit hauptsächlich in der mehr betonten Berücksichtigung des *gegebenen* Waldkapitals. Sicher wird sich ein Einrichter gerne der Ansicht anschliessen, dass der momentane Thatbestand in weitgehendem Masse berücksichtigt werden soll, ohne jedoch deshalb diese Verhältnisse, wie sie der Zufall eben gegeben hat, für das Ziel der Wirtschaft gerade als massgebend zu betrachten.

Wie Judeich verwirft der Herr Verfasser das Prinzip der Nachhaltigkeit, indem solches nur Geltung finden soll, soweit dies ohne Hinausschieben der Nutzung bereits hiebreifer Bestände oder Heranziehen jüngerer Bezirke zu vorzeitiger Nutzung möglich ist.

Die Produktionsthätigkeit des Bodens soll zwar ungeschmälert erhalten bleiben, doch wird bei den Erörterungen betreffend Wahl der Betriebsart, Fixierung der Umtriebszeit etc. die Rücksicht auf eine hohe Rente stets ganz besonders hervorgehoben. Der Herr Verfasser verlangt sogar, dass die finanzielle Wirkung verschiedener Umtriebszeiten und der für die Zukunft beantragten Wirtschaft überhaupt dem Waldbesitzer auseinander zu setzen sei. Warum sollte aber nicht jeder andern Wirkung dieselbe Beachtung zu Teil werden, wie der finanziellen? Gewiss wäre dies nur recht und billig, doch müsste man in diesem Falle freilich dem Wirtschaftsplan ein ganzes Lehrbuch beigegeben, um schliesslich doch nur die Ansicht des Einrichters als die richtigste hinzustellen.

Es ist uns nicht möglich, alle diejenigen Stellen hervorzuheben, welche die Tendenz der vorliegenden Schrift charakterisieren; unsere Leser auf das Buch selbst verweisend, begnügen wir uns daher damit, noch beizufügen, dass der Herr Verfasser jeden Flächeneinrichtungsplan mit Periodendeckung für entbehrlich hält und nur einen Nutzungsplan für die nächsten Jahrzehnte verlangt, im Plänterwalde — dem er übrigens selbst im obersten Waldgürtel nicht mehr Fläche als unbedingt notwendig zuweisen will — dagegen die Regelung des Hiebsatzes, entsprechend dem in Frankreich üblichen Verfahren, statt auf das Altersklassenverhältnis, auf die Stärkeklassen stützen will.

Der Kunstverlag von *Jos. Albert* in München, Kaulbachstrasse 51a, hat soeben eine Reihe von *sechs neuen Jagdbildern* in Photogravüren herausgegeben, die die grosse Anzahl der bereits bei dieser Firma erschienenen Jagdbilder in bester Weise bereichert.

Die Blätter sind gleichzeitig auch in photographischer Reproduktion, die selbstverständlich dem alten Rufe der Firma entsprechend, so technisch vollendet, wie die der Gravüren ist, erschienen.

Von den sechs neuen Bildern liegen uns in Imperial-Gravüre (Papiergrösse 95 × 74 cm, Bildergrösse 50,5 × 39,5 cm) die beiden Zimmermann'schen Bilder „*Zur Brunftzeit*“ und „*In voller Flucht*“ vor, die den ganzen romantischen Zauber der von Zimmermann bevorzugten Harzlandschaft atmen. Die Reproduktionen geben die Intentionen des Künstlers bis auf jeden Pinselstrich wieder.

Es sind zwei vortreffliche Pendants: das eine stellt einen nach vorne gekehrten Hirsch, der in bergiger, nebliger Morgenlandschaft seinen Kampfruf ertönen lässt, das andere Blatt, eine auf idyllischer Waldlichtung vor einem Rehbock flüchtende Rehgeis dar.

Die übrigen Blätter betiteln sich: Zimmermann „*zu Holze*“ und „*gut getroffen*“, ebenfalls zwei Pendants, ferner das Hochgebirgswild-Bild von Müller „*Brunfthirsch*“ und schliesslich das hochmalerische Blatt des Braunschweigers Walters „*Herbstmorgen im Ilse-Thal*“.

Die grossen Photogravüren haben per Blatt den relativ sehr niedrigen Preis von M. 15, die photographischen Reproduktionen steigen von M. 12 bis M. 1 (Kabinetformat) abwärts. Übrigens empfehlen wir allen Interessenten sich den Prospekt über diese empfehlenswerten Bilder, der verkleinerte Abbildungen derselben enthält, gratis und portofrei zusenden zu lassen. Der Verlag erfüllt diesen Wunsch bereitwilligst.